

Informationen zur Wanderausstellung „Der Tod ist nicht das Ende“



„Wie Christen, Juden und Muslime sich von ihren Toten verabschieden“

www.denkwege.ch

Thema: Der Tod ist das sicherste Moment des eigenen Lebens. In dieser Wanderausstellung geht es um die Zeitspanne vom Todeseintritt bis zum Ende der Trauerzeit im Christentum, Judentum und Islam. Worte, Bilder, Dokumente und Gegenstände dokumentieren die einzelnen Stationen dieser bewegenden Zeit.

- *Was verstehen Christen, Juden und Muslime unter Bestattung?*
- *Welche Bräuche und Rituale prägen die Zeit vom Todeseintritt bis zur Bestattung im Christentum, Judentum und Islam?*
- *Wie unterscheidet sich die Zeit nach der Bestattung in den drei monotheistischen Weltreligionen?*

Antworten auf diese und andere Fragen sollen die Besucherinnen und Besucher in dieser Wanderausstellung finden. Ziel dieser interreligiösen Schau ist es, Wissen über das Andere und nicht zuletzt auch über das Eigene zu vermitteln.

Zielgruppen: Bestattungsämter, Städte, Gemeinden, Kirchgemeinden, Museen, Kulturzentren, Schulen sowie weitere Institutionen.

Die Schau setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

- Rund fünfzig Exponate aus eigener Sammlung
- Drei Särge als Leihgaben einer Sargfabrik
- Acht Urnen als Leihgaben eines Friedhofs
- Ausgesuchter Blumenschmuck
- Umfangreiches Text- und Bildmaterial
- Bebilderte Ausstellungsdocumentation (40 Seiten) und Kunstkarten zum Verkauf
- Betreuung durch die Kuratorin Bernadette Silvia Straessle
- Führungen auf Wunsch durch die Kuratorin
- Ausstellungsplakat und Rahmenprogramm auf Wunsch

Benötigt werden:

- Raum: minimale Grösse 40 Quadratmeter (m²), heiz- und abschliessbar
- gute Beleuchtung
- Fünf Schauvitriolen von min. je 0,8 m² Fläche
- Zwölf (Stell-)Wände von je 1,5 m² Fläche
- Ein Tisch für Ausstellungsdokumentation (CHF 20.00), Karten (CHF je 4.00), Gästebuch und Informationsmaterial
- Sitzgelegenheiten (Stühle)

Termine sind 2011 und 2012 möglich | **Ausstellungsdauer** zwischen 3 und 90 Tagen | Für die **Versicherung** der Wanderausstellung hat der Mieter aufzukommen | **Referenzen** unserer erstmals in Winterthur (2002/2003) und letztmals in Lindau ZH (2010) gezeigten Schau werden auf Wunsch bekanntgegeben | **Kosten** sind auf Anfrage zu erfahren | **Medienarbeit/PR/Werbung** werden auf Wunsch durch uns ausgeführt.



Leitung: Die Kuratorin und diplomierte Mittelschullehrerin **Bernadette Silvia Straessle**, lic. phil. studierte an der Universität Zürich Philosophie, Religionswissenschaft und Kunstgeschichte. Sie leitet die Philosophische Praxis Denkwege (www.denkwege.ch).



Kontakt: Denkwege - Philosophische Praxis | Bernadette Silvia Straessle |
Helmweg 11 | CH-8405 Winterthur | Telefon +41 (0)52 222 20 51 |
info@denkwege.ch | <http://www.denkwege.ch>